

[→ Seite drucken](#)[→ Formular schließen](#)

Wenn JavaScript in ihrem Browser deaktiviert ist, nutzen Sie bitte die Druckfunktion ihres Browsers.

<http://www.munich-airport.de/DE/Areas/Company/Medien/textarchiv/textarchiv06/PM40/index.html>



## Pressemitteilung vom 19.07.2006

### Fahrzeuge im Bodenverkehrsdienst fahren künftig mit Pflanzenöl

Die Flughafen München GmbH (FMG) wird einen Teil ihrer Vorfeldfahrzeuge künftig mit Rapsöl betreiben. Mit dem Start dieses innovativen Technologieprojekts soll der Einsatz erneuerbarer Energien am Münchner Flughafen erheblich ausgeweitet werden. Als langjähriger Standort einer Wasserstoff-Tankstelle und der weltweit größten Photovoltaikanlage auf einem Passagierterminal nimmt der Airport bei der Erprobung und Anwendung erneuerbarer Energien seit langem eine Vorreiterrolle ein.

Dabei eignet sich, wie Flughafenchef Dr. Michael Kerkloh bei der Präsentation des Projektes feststellte, der Airport besonders gut als Schaufenster moderner Technologien: "Indem wir das Rapsöl zu einem wichtigen Treibstoff für die Airportmaschinerie machen, senden wir ein klares Signal zugunsten regenerativer Energien aus. Der Münchner Flughafen, der sich tagtäglich eines großen internationalen Publikums erfreut, ist genau die richtige Bühne, um überzeugende Ideen für eine nachhaltige Energieversorgung wirksam in Szene zu setzen."

Die FMG wird ein Drittel ihrer Vorfeldfahrzeuge von Diesel- auf Rapsölbetrieb umstellen. Das Pflanzenöl stellt nicht nur einen ökologisch wichtigen Baustein für eine nachhaltig wirksame, umweltfreundliche Energieversorgung dar. Es zahlt sich auch ökonomisch aus. Rapsöl ist um mehr als ein Drittel günstiger als Dieselkraftstoff. Wenn die Umstellung der Vorfeldfahrzeuge auf Rapsöl abgeschlossen ist, kann die FMG deshalb jährlich bis zu einer Million Euro einsparen.

Die Idee, reines, natürliches Pflanzenöl, wie es auch als Salatöl verwendet wird, als Kraftstoff für Dieselmotoren einzusetzen, ist so alt wie der Dieselmotor selbst. Dessen Erfinder, Rudolf Diesel, betrieb seine ersten Motoren unter anderem mit Pflanzenöl. Naturbelassene Pflanzenöle, zum Beispiel aus Raps gewonnen, sind Kohlendioxid-neutral, schwefelfrei und ungiftig. Der Kraftstoffverbrauch und die Motorenleistung entsprechen nach bisherigen Erkenntnissen dem Dieselmotorbetrieb.

Am Flughafen München werden derzeit jährlich bis zu sechs Millionen Liter Diesel verbraucht. Langfristig sollen bis zu einem Drittel der Dieselmotoren durch Rapsöl ersetzt werden. Im Jahr 2007 sollen am Airport bereits 1,2 Millionen Liter Rapsöl verwendet werden, im darauffolgenden Jahr sogar zwei Millionen Liter. Der Preis für Rapsöl wird je nach Liefermenge bei rund 70 Cent pro Liter liegen. Auf Rapsöl wird im Gegensatz zum Dieselmotor derzeit keine Mineralölsteuer erhoben. Dieser Preisvorteil wird mindestens bis zum Jahr 2008 erhalten bleiben.

Von den insgesamt 1.400 Dieselfahrzeugen, die zum Bodenverkehrsdienst des Münchner Airports gehören, werden bis Ende kommenden Jahres in einer ersten Umrüstaktion rund 500 Fahrzeuge auf Pflanzenöl umgestellt. Die erforderlichen Investitionen zur Umrüstung der Motoren werden sich innerhalb von zwei Jahren amortisieren. Die Umrüstung der Fahrzeuge wird von den Kfz-Mechanikern der FMG durchgeführt.

Umgerüstet werden zum Beispiel alle mobilen 400-Hertz-Anlagen, die für die Bordstromversorgung der Flugzeuge notwendig sind. Darüber hinaus werden die Passagierbusse sowie die Spezialfahrzeuge zur Abfertigung von Flugzeugen "so weit technologisch möglich" umgebaut. Technische Modifikationen am Motor und den Tanks ermöglichen während des laufenden Betriebs der Fahrzeuge eine automatische Umstellung des Motors von Diesel- auf Rapsöl. Selbst eine gemischte Nutzung beider Kraftstoffe ist möglich.

Von der Umstellung der Vorfeldfahrzeuge werden Landwirte und Produzenten von Rapsöl aus dem unmittelbaren Flughafenumland profitieren. Um eine gleichbleibend hohe Qualität des Rapsöls sicherzustellen, arbeitet die FMG eng mit dem bayerischen Technologie- und Förderzentrum in Straubing zusammen.

Der Münchner Flughafen will über das Rapsöl-Projekt hinaus den Einsatz weiterer regenerativer Energien am Airport vorantreiben. So soll unter anderem untersucht werden, inwieweit künftig auch Bioethanol, Bio-Gas oder Biomasse in die Energie- und Treibstoffversorgung des Münchner Flughafens integriert werden können.

© Flughafen München GmbH 2002 Alle Rechte vorbehalten.

Kommerzielle Verwertung und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Flughafen München GmbH.